

Bewer-Motto: Schneller geht's nicht

Kornwestheimer Maschinenbaufirma fertigt hochwertige Präzisionsteile auf Wunsch

Kornwestheim – Vor zehn Jahren wagte Christian Bewer den Sprung ins kalte Wasser. Als Ein-Mann-Betrieb fing alles an. An einer gebrauchten CNC-Maschine hat er feinmechanische Präzisionsfrästeile für den medizinischen Bereich gefertigt. Mittlerweile beschäftigt er acht Mitarbeiter und steigert kontinuierlich sein jährliches Umsatzvolumen.

VON BRITTA SLUSAR

Rückblickend sei sein Vorhaben, sich selbstständig zu machen, „schon riskant gewesen“, meint Christian Bewer, Geschäftsführer des gleichnamigen Betriebes. „Mit 100 000 Euro Investitionssumme in der Tasche und einer gehörigen Portion Optimismus war ich davon überzeugt, dass das Projekt klappen wird.“

Von feinmechanischen Kleinteilen, über komplexe Frästeile, kompletten Baugruppen bis hin zu Komponenten für den Sonderwerkzeugmaschinenbau sowie die Labor- und Medizintechnik liefert das Unternehmen Bewer Zerspanungstechnik hochwertige Präzisionsteile auf Kundenwunsch. „Für eine Ma-



Christian Bewer. Bild: Cathrin Müller

schine, die eine Spritze in eine sterile Verpackung steckt, liefere ich die Zubehörteile“, erklärt der 42-jährige Firmeninhaber.

Im letzten Jahr gab es die vorerst letzte Investitionsphase. Bewer hatte eine neue Maschine gekauft und Betriebsfläche dazu gemietet. Auf inzwischen 360 Quadratmetern wird gebohrt, gefräst, ausgespindelt und gesägt. „Unser Leistungsspektrum umfasst neben der Produktion von Einzelteilen bis hin zu Serien von bis zu 1000 Stück auch die komplette Abwicklung eines Auftrages inklusive der Materialbeschaffung und Veredelung.“

Firmenporträt

„Wir liefern sogar die produzierten Teile selbst aus“, sagt der ausgebildete Maschinenbaumechaniker, der ab und zu noch selbst an den Maschinen steht. „Aber nur zum Einrichten, nicht zum Bestücken.“

Auf die familienfreundliche Atmosphäre ist der Firmeninhaber stolz. Die Personalfuktuation sei gleich null. Expandieren wolle er momentan nicht mehr. „In diesem Jahr werden wir die Umsatzmarke von 600 000 Euro knacken“, sagt Bewer.

Mit dem modularen Formspannsystem Pintec ist Christian Bewer gerade dabei, sich einen weiteren Geschäftszweig aufzubauen. Anwendungsmöglichkeiten sind alle Bereiche, in denen Werkstücke möglichst schnell und präzise fixiert werden müssen. „Der Aufwand, der hierfür betrieben werden muss, ist oft groß. Je schneller jedoch das Werkstück auf dem Bearbeitungszentrum formstabil eingespannt ist, desto eher stehen bearbeitete Werkstücke zur Verfügung“, ergänzt Bewer, was dem Unternehmensmotto entspricht: „Schneller geht's nicht“.